

Zwei Fußball-Herzen in einer Brust

Roßdorfer Frank Landzettel ist Vorsitzender der „Odenwälder Fohlen“ und Lilien-Fan / Wie blickt er auf den Spieltag?

Von Sebastian Netz

SÜDHESSEN. Wenn am Sonntag (17.30 Uhr) der SV Darmstadt 98 die Borussia aus Mönchengladbach zum Bundesliga-Heimspiel empfängt, werden in der Brust von Frank Landzettel, Vorsitzender und Mitglied 001 bei den „Odenwälder Fohlen“, zwei Fußball-Herzen in der Brust schlagen, wie er selbst sagt. Als Roßdorfer und Mitbegründer des südhessischen und mit 800 Mitgliedern weltweit größten Fanclubs von Borussia Mönchengladbach, pulsiert das leidenschaftlichere Herz für Gladbach; den Fußballverein, der ihn seit jeher fasziniert. Landzettel beschreibt seine innerliche Zerrissenheit: „Gladbach ist meine Nummer eins. Aber sobald das Spiel am Sonntag rum ist, verfolge ich Darmstadt auf jeden Fall wieder mit Herz.“



Denn ansonsten schlägt sein lokalpatriotisches Herz für den SV Darmstadt 98 – der Bundesligaclub vor der Haustür. Landzettel ist Dauerkarten-Besitzer und bei quasi jedem Heimspiel der Lilien im Stadion am Böllenfalltor dabei, wenn – ja – wenn nicht gerade die „Fohlenelf“ zur selben Zeit ein Spiel absolviert, das er dann im Borussia-Park oder auswärts verfolgt. „Als elf-jähriges Kind habe ich in Darmstadt mein erstes Bundesliga-Spiel gesehen – und Paul Breitner und Rummenigge. Ich bin Lilien-Fan und war auch bei der Aufstiegsfeier unten auf dem Rasen mit dabei“, kommt Landzettel beim Erzählen ins Schwärmen.

800 Mitglieder: der weltweit größte Gladbach-Fanclub

Noch leidenschaftlicher erzählt er von der Geschichte der „Odenwälder Fohlen“. Dass sich ausgerechnet der südhessische als einer von aktuell rund 1200 Gladbach-Fanclubs derart mitgliederstark entwickelt hat, ist fernab des Niederrheins durchaus erstaunlich. Die große Fanbasis der Gladbacher in der Region beruhe auf der erfolgreichen Zeit der späten 60er, 70er und 80er Jahre, ist sich der 55-Jährige sicher (Günter Netzer als Spieler und fünf deutsche



Fanclub-Vorsitzender Frank Landzettel (hält rechts die Fahne) und die „Odenwälder Fohlen“ auf einer ihrer Touren zu einem Spiel von Borussia Mönchengladbach. Am Sonntag werden sie die „Fohlenelf“ im Stadion am Böllenfalltor gegen die Lilien unterstützen. Foto: privat

Meistertitel sowie zwei UEFA-Pokalsiege in dieser Zeit seien hier einmal beispielhaft erwähnt).

Die Entwicklung des größten Fanclubs werde in Mönchengladbach wohlwollend registriert. Der ehemalige Gladbacher Manager Max Eberl ist Ehrenmitglied der „Odenwälder Fohlen“, „und die wissen ja, dass wir immer regelmäßig viele Karten bestellen und in der Außerdarstellung viel für den Verein machen“, sagt Landzettel. Auf der Rückfahrt einer privaten Bustour mit rund 30 bis 40 Freunden, „die sich zum Teil untereinander noch gar nicht kannten“ und an den Bökelberg zu einem Spiel gefahren sind, entstand die Idee einer „Interessengemeinschaft“. Schließlich haben sich zunächst elf Fans zusammengefunden und nach der Namensfindung am 1. August 2002 (Borussia Mönchengladbach wurde am 1. August 1900 gegründet) im Sportzentrum in Fränkisch-Crumbach die „Odenwälder Fohlen“ gegründet. Nach und nach meldeten sich immer mehr Fans, die Mitglied werden wollten. Und das „nur drei Jahre nach dem ersten Abstieg 1999 und dem Wiederaufstieg 2001“, also keiner erfolgreichen Zeit. „Die Borussia

war am Boden“, erinnert sich Landzettel. In den vergangenen zehn Jahren meldete sich Gladbach eindrucksvoll zurück: mit einstelligen Tabellenplätzen und Europapokal-Spielen, zu denen die „Odenwälder Fohlen“ und Frank Landzettel immer mitgereist sind: „Das war immer ein Traum, aber überhaupt nicht absehbar. Ein Running Gag bei uns: Egal wo, wir sind dabei, und wenn es in Nowosibirsk ist.“

Das Vereinsleben pflegen, soziales Engagement und Aktivitäten abseits der Spieltage anbieten, bedarf einer zeitintensiven Vorbereitung. Fast schon eine Art Zweitjob, die Landzettel neben seiner Tätigkeit in der Darmstädter Verwaltung der Evangelischen Kirche Hessen und Nassau in seiner Freizeit absolviert. Landzettel sagt: „Wie viel Zeit

tatsächlich da rein geht, würde mich wahrscheinlich erschrecken.“

Sein Tipp für Sonntag: „Wenn man den Spielverlauf im Vorfeld wüsste und sagen könnte, das ist ein gerechtes Unentschieden, könnte ich damit leben. Andererseits ist Darmstadt für mich, ganz realistisch betrachtet, einer der klaren Abstiegskandidaten.“

Sie stehen jetzt schon so ein bisschen mit dem Rücken zur Wand. Der Start lief bis auf das Spiel in Frankfurt nicht besonders gut.“ Bei der Borussia, die mit einem Punkt auf Tabellenplatz 16 steht, sei es nach dem Umbruch im

Sommer eine etwas andere Situation, glaubt Landzettel. „Gladbach ist der Favorit, aber wir tun uns in Darmstadt immer schwer“, blickt er auf das Aus der Gladbacher in der zwei-

ten Runde des DFB-Pokals am Böllenfalltor vor einem Jahr zurück. „Das war immer ein Kampf. Das wird ein enges Spiel, das wegweisend für beide Mannschaften und die Stimmung sein wird. Ein Unentschieden ist für beide Teams in der derzeitigen Situation fast schon zu wenig.“ Der Spruch: „Wenn nicht jetzt, wann dann, gilt für beide.“

Die Gladbacher sieht er am Ende dieser Saison im gesicherten Mittelfeld und perspektivisch wieder auf einem Tabellenplatz für Europa. Mit dem laut Landzettel „guten neuen Trainer“ Gerardo Seoane, „der sehr überzeugt und beliebt ist“, und den Fans, „die um den Umbruch wissen“ und die „Fohlenelf“ auch nach den Niederlagen gegen Leverkusen (0:3) und Bayern (1:2) gefeiert haben.

Das klingt ähnlich wie bei den Lilien-Fans, die im Wissen um die starken Gegner über die null Punkte hinwegsehen und auch am Sonntag wieder hinter ihrer Mannschaft stehen werden. Frank Landzettel und die „Odenwälder Fohlen“ werden dann für die Borussia Fangesänge anstimmen, nach dem Spiel aber auch wieder dem SV 98 die Daumen für den Klassenerhalt in Liga eins drücken.



„**Gladbach ist meine Nummer eins. Aber sobald das Spiel rum ist, verfolge ich Darmstadt auf jeden Fall wieder mit Herz.**“

Frank Landzettel, Vorsitzender „Odenwälder Fohlen“